

50. Bundeskongress der GRÜNEN JUGEND - Utopien schaffen? Mit links!

B43 Paul Scheffler

Antragsteller*in: Paul Scheffler

Tagesordnungspunkt: 4.5.2. Offener Platz Länderratsdelegierte

Foto



Angaben

Alter: 17

Gender: male

Wohnort: Viersen Süchteln

Selbstvorstellung

Moin Moin!

Ich bin Paul und gerade 17 Jahre alt geworden. Zurzeit besuche ich noch die 11. Jahrgangsstufe eines Gymnasiums in Viersen-Dülken, werde aber, so wie es aussieht im nächsten Jahr mein Abiturzeugnis erhalten. Als meine zukünftigen Studiengänge würde ich momentan Environmental Science for sustainable Energy and Technic, Psychologie oder Politikwissenschaften bevorzugen. Entscheiden oder gar festlegen werde ich mich auf diesem Gebiet aber noch nicht, da ich nach meinem Abitur 2019 vorhabe ein Jahr lang an einem sozialen Projekt in Tansania mitzuarbeiten. Über meine Hobbys und Interessen will ich jetzt auch gar nicht erst anfangen zu sprechen, da es deutlich wichtigeres für uns zu klären gibt.

Der Grünen Jugend bin ich erst Anfang des Jahres beigetreten und da mich vieles auf kommunaler Ebene schnell gelangweilt hat, habe ich vor einem Monat den Ortsverband Viersen der Jungen Grünen neugegründet. Ich bin nicht erst so spät dieser jungen Partei beigetreten, weil ich nicht schon immer politikinteressiert war, sondern weil sich bei mir nach und nach Probleme und Fragestellungen über das

gesellschaftliche Zusammenleben angehäuft haben. Zum Beispiel kann ich nicht verstehen, wie es sein kann, dass eine Bundesregierung, die seit über 12 Jahren von der gleichen Partei angeführt wird, immer noch nicht anfängt die großen und wichtigen Probleme im Kern anzupacken. Rentensystem, veraltetes Sozialsystem, Klimawandel, die Bundeswehr im Kosovo (18 Jahre) /Afghanistan (15 Jahre), und und und...

Unzufriedene, uninformierte Bürger schließen sich rechtsradikalen Organisationen und Parteien an, da diese versuchen ihnen durch die „Flüchtlingskrise“ einen gemeinsamen Feind zu geben. Aber wir versuchen nicht diese Leute zu verstehen, sondern stempeln sie oft als Nazis ab. Jedoch ist ihr Hass oftmals im Kern mehr in einem nicht funktionierendem Sozialsystem (in dem es möglich ist, dass jemand mit 3 Minijobs nur Cents mehr verdient als ein Hartz IV Bezieher) als in der Anwesenheit der asylsuchenden Flüchtlinge in unserem Land begründet.

Findet ihr es nicht auch krass, dass das Wort Flüchtling, was im Grundstein schon eine eher traurige und leidvolle Atmosphäre mit sich bringt, heutzutage so offen angreifbar geworden ist. Die Bundesregierung sträubt sich jedoch weiterhin dagegen, Waffenexporte in Krisengebiete ganz zu stoppen und das schon nun länger als ein Jahrzehnt des Krieges in der dritten Welt. Zu oft sind wir schon gelangweilt und genervt von den Bildern der verletzten in Syrien und dennoch fühlen wir uns diesen Menschen nur schwach verbunden. Wir Menschen der westlichen Zivilisation versuchen unser Nichtstun in Unfähigkeit zu begründen und fangen aufgrund unseres Selbstmitleids gar nicht erst an etwas zu bewegen.

Stattdessen schlagen wir uns immer noch mit Themen wie Abtreibung rum. Wo uns das Leben der Kinder in Syrien scheinbar egal ist und wir dabei zusehen wie hunderte mit deutschen Panzern getötet werden, versuchen Menschen energisch durchzusetzen, dass eine befruchtete Eizelle als Leben gilt und deswegen nicht aus der Gebärmutter der Frau entfernt werden darf.

Um auf das eigentliche Thema zurückzukommen:

Ich mag vielleicht noch keine Erfahrung auf politischer Ebene haben, aber ich weiß, dass vieles auf der Welt falsch läuft und ich mich mit allem was ich habe dafür einsetzen werde diese grundlegenden Probleme zu bekämpfen.

Ich würde mich daher natürlich umso mehr freuen, wenn ihr mich für euch in den Länderrat schickt. J

Alles Weitere klären wir dann beim BuKo! Ich freue mich, auch wenn es mit der Kandidatur nicht klappen sollte viele neue Kontakte zu knüpfen.

Gruß an alle!

Euer Paul

Individuelle PDF-Bewerbung

Moin Moin!

Der Grünen Jugend bin ich erst Anfang des Jahres beigetreten und da mich vieles auf kommunaler Ebene schnell gelangweilt hat, habe ich vor einem Monat den Ortsverband Viersen der Jungen Grünen neugegründet. Ich bin nicht erst so spät dieser jungen Partei beigetreten, weil ich nicht schon immer politikinteressiert war, sondern weil sich bei mir nach und nach Probleme und Fragestellungen über das gesellschaftliche Zusammenleben angehäuft haben. Zum Beispiel kann ich nicht verstehen, wie es sein kann, dass eine Bundesregierung, die seit über 12 Jahren von der gleichen Partei angeführt wird, immer noch nicht anfängt die großen und wichtigen Probleme im Kern anzupacken. Rentensystem, veraltetes Sozialsystem, Klimawandel, die Bundeswehr im Kosovo (18 Jahre) /Afghanistan (15 Jahre), und und und...

Unzufriedene, uninformierte Bürger schließen sich rechtsradikalen Organisationen und Parteien an, da diese versuchen ihnen durch die „Flüchtlingskrise“ einen gemeinsamen Feind zu geben. Aber wir versuchen nicht diese Leute zu verstehen, sondern stempeln sie oft als Nazis ab. Jedoch ist ihr Hass oftmals im Kern mehr in einem nicht funktionierendem Sozialsystem (in dem es möglich ist, dass jemand mit 3 Minijobs nur Cents mehr verdient als ein Hartz IV Bezieher) als in der Anwesenheit der asylsuchenden Flüchtlinge in unserem Land begründet.

Findet ihr es nicht auch krass, dass das Wort Flüchtling, was im Grundstein schon eine eher traurige und leidvolle Atmosphäre mit sich bringt, heutzutage so offen angreifbar geworden ist. Die Bundesregierung sträubt sich jedoch weiterhin dagegen, Waffenexporte in Krisengebiete ganz zu stoppen und das schon nun länger als ein Jahrzehnt des Krieges in der dritten Welt. Zu oft sind wir schon gelangweilt und genervt von den Bildern der verletzten in Syrien und dennoch fühlen wir uns diesen Menschen nur schwach verbunden. Wir Menschen der westlichen Zivilisation versuchen unser Nichtstun in Unfähigkeit zu begründen und fangen aufgrund unseres Selbstmitleids gar nicht erst an etwas zu bewegen. Stattdessen schlagen wir uns immer noch mit Themen wie Abtreibung rum. Wo uns das Leben der Kinder in Syrien scheinbar egal ist und wir dabei zusehen wie hunderte mit deutschen Panzern getötet werden, versuchen Menschen energisch durchzusetzen, dass eine befruchtete Eizelle als Leben gilt und deswegen nicht aus der Gebärmutter der Frau entfernt werden darf.

Um auf das eigentliche Thema zurückzukommen:

Ich mag vielleicht noch keine Erfahrung auf politischer Ebene haben, aber ich weiß, dass vieles auf der Welt falsch läuft und ich mich mit allem was ich habe dafür einsetzen werde diese grundlegenden Probleme zu bekämpfen.

Ich würde mich daher natürlich umso mehr freuen, wenn ihr mich für euch in den Länderrat schickt. 😊

Alles Weitere klären wir dann beim BuKo! Ich freue mich, auch wenn es mit der Kandidatur nicht klappen sollte viele neue Kontakte zu knüpfen.

Gruß an alle!
Euer Paul